

***Cercospora*-Blattfleckenkrankheit an Sellerie**

Schadbild

Auf den Blättern sind zunächst kleine, rundliche, gelbliche bis hellbraune Flecken zu sehen, die sich rasch vergrößern.

Sie können 1 cm im Durchmesser, aber auch mehr messen. Die Flecken vertrocknen und färben sich intensiv braun. Fließen die Blattflecken zusammen, welken die Blätter und vertrocknen schließlich. Oberflächlich betrachtet, können die Symptome mit jenen der *Septoria*-Blattfleckenkrankheit anfänglich verwechselt werden. *Cercospora apii* tritt in der Regel früher auf als *Septoria apiicola*.



Krankheitserreger

Krankheitserreger ist der Pilz *Cercospora apii*. An büschelförmigen Konidienträgern werden langkeulige und schwach gefärbte Konidien gebildet. Sie sind meist 3 – 6-zellig, 23,7 – 129,3 μ lang und 2,18 – 3,19 μ breit. *Cercospora apii* ist sautgutübertragbar und kann auf infizierten Pflanzenresten, die in den Boden eingearbeitet werden, überdauern.

Die Konidien werden durch Wind, Wassertropfen, Feldarbeiten und Maschinen verbreitet. Aus der Literatur ist bekannt, dass an Sellerie *Cercospora apii* nur gelegentlich auftreten soll. Dieser Pilz hat aber wegen seiner höheren Temperaturansprüche (über längere Perioden) bei uns bis jetzt keine Bedeutung erlangt. *C. apii* tritt in der Regel früher auf als *Septoria apiicola*. Temperaturen zwischen 15 und 30°C fördern das Auftreten von *C. apii*, bevorzugt breitet er sich bei Temperaturen zwischen 22 und 28°C aus.

Gegenmaßnahmen

Sollte aufgrund geänderter Witterungsbedingungen (*C. apii* bevorzugt höhere Luftfeuchtigkeit und Temperaturen zwischen 15 und 30°C) dieses Pathogen an Sellerie größere Bedeutung gewinnen, müssen z. B. die Erhebung des Verbreitungsareals, Abklärung der Ansprüche des Erregers, der Befallsstärke und Befallshäufigkeit sowie die wirtschaftliche Bedeutung und mögliche veränderte Gegenmaßnahmen gegen Pilzkrankungen des Selleries erhoben werden. Als Gegenmaßnahmen bieten sich an: befallsfreies Saatgut, eine mindestens vierjährige Fruchtfolge, tiefes Unterpflügen der Pflanzenreste und eine gesteuerte Bewässerung.